

Informationen

Unsere nächsten Anlässe in Dagmersellen:

- **Sonntag, 23. März 2025, 10.00 Uhr: Der andere Gottesdienst mit Bibliolog**



- **Dienstag, 25. März 2025, 20.00 Uhr: Gemeinde-Info-Abend**
- **Sonntag, 6. April 2025, 10.00 Uhr: Gottesdienst mit Henrik Andersen, Leiter der Heilsarmee Schweiz, parallel Kinderprogramme, anschliessend Kafibar**
- **Sonntag, 6. April 2025 Anmeldeschluss Musical-Nachmittage für Kids**



Dagmersellen

dagmersellen.heilsarmee.ch
Tel. 062 962 28 47

Treffpunkt:
Sagenstrasse 20, 6252 Dagmersellen

Predigtnotizen und Informationen Sonntag, 16. März 2025

- Serie:** 1. Timotheusbrief (1)
Thema: Warnung vor Irrlehren
Text: 1. Timotheus 4,1-5
Ziel: Wir werden sensibel auf geistliche Fehlinformationen und lernen genau aufzupassen und gut darüber nachzudenken.

In der Retraite von der Gemeindeleitung, haben wir unter anderem, auch vom Geist Gottes einen Hinweis erhalten, dass wir achtgeben müssen, dass wir nicht verführt werden. Ja, wir als Christen stehen heute in einer schwierigen Zeit. Biblische Werte werden nicht mehr beachtet und vieles mehr. Darum ist es wichtig, dass wir gut durch das Wort Gottes prüfen, was wir uns ansehen und anhören. Wir müssen aufpassen und den Heiligen Geist bitten uns zu führen.

1. Der Geist aber sagt ausdrücklich V1

Im heutigen Abschnitt kommt Paulus auf die **Irrlehren** und den Umgang mit ihnen zu sprechen. In Vers 1 beginnt er, mit den Worten „**Der Geist aber sagt ausdrücklich...**“

Paulus betont damit: Wenn ihr mir zuhört, dann hört jetzt besonders genau zu, denn das, was jetzt kommt, ist besonders wichtig.

Es sind keine Menschenworte, sondern vom Geist gegebene. Zuerst müssen wir uns fragen, was Paulus mit den „**späteren Zeiten**“ überhaupt meint. Zusammenfassend kann man sagen, dass es um den Zeitraum geht, der mit dem ersten Kommen von Jesus begonnen hat und der mit seiner Wiederkunft vollendet sein wird. Darum sind diese Worte, auch etwas, was wir hören müssen. Ein Kennzeichen „**der letzten Zeiten**“, das Paulus hier nennt, ist: «**dass in späteren Zeiten manche vom Glauben abfallen werden, ...**»

Von was für Leuten spricht Paulus hier? Es geht nicht um Leute, die Gott generell ablehnen, sondern um solche, die sich als Christen bezeichnen und die vielleicht sogar von vielen als Christen anerkannt werden.

2. Christen, die keine sind 1. Johannes 2,19

Es wird also Leute geben, die von sich behaupten, Christen zu sein. Sie sagen und man denkt, sie glauben, aber ihr Glaube ist nicht echt. Sie sind nicht wiedergeboren! Stellen wir uns mal vor, es kommt jemand zu uns in die Gemeinde und sagt: «Ich bin Satanist.» Wir würden nicht auf so jemanden hören. Aber wenn jemand zu uns kommt und sagt: «Ich bin von Herzen Christ!» Dann wäre es gut möglich, dass wir auf so jemanden hören. Aber genau hier mahnt uns Paulus zur Vorsicht V1. Paulus braucht hier sehr harte Worte für Leute, die die Gemeinde besuchen und eigentlich gar nicht soweit von der Rettung entfernt scheinen. Paulus redet aber nicht von Leuten, denen mal ein Ausrutscher passiert ist, oder die einen gewissen lehrmässigen Fehler machen, sondern über etwas sehr Ernstes und Gefährliches für die ganze Gemeinde.

3. Heuchler und Gebrandmarkte V2

Ein Heuchler ist: Wenn jemand nach aussen hin ein Bild von sich gibt, das seinem eigentlichen Wesen gar nicht entspricht. Aber was bedeutet es, gebrandmarkt zu sein? Wie bekommt man das?

Um Tiere identifizieren zu können, werden teilweise heute noch Brandmale gemacht. Aber nur kurze Zeit später wehrt das Tier sich kaum noch, weil die Nerven an dieser Stelle veröden und das Tier dort nichts mehr wahrnimmt. Hier beschreibt Paulus Menschen, die im Gewissen gebrandmarkt sind. Menschen, die kein Empfinden für ihre Sünde mehr haben. Dementsprechend bekennen sie ihre Sünden auch nicht und halten sich für in Ordnung. Sie sind Heuchler und sie sind abgebrüht. Sie erinnern uns an die Pharisäer. **Matthäus 23, 27** Paulus spricht von solchen Personen unter den Christen.

4. Geistliche Verführung V3

Paulus warnt uns vor „verführerischen Geistern und teuflischen Lehren“ und vor Heuchlern und Lügner, deren Gewissen gebrandmarkt und schmerzlos ist.

Aber dann geht es um Ernährung und das Zölibat? Man hätte erwartet, dass Paulus an dieser Stelle über okkulte Praktiken, die Leugnung der Gottheit Jesu, usw. schreiben würde. Stattdessen geht es um Leute, die verbieten, zu heiraten und die gebieten, sich von bestimmten Speisen fernzuhalten. So wie es eine fleischliche Verführung gibt, gibt es aber auch eine Verführung, die sehr geistlich aussieht. **«Willst du geistlich sein? Dann heirate nicht, denn das ist schädlich. Dann iss nicht, denn das stört und beeinträchtigt deine Gemeinschaft und Anerkennung bei Gott.»**

5. Ein anderer Weg zur Rettung und Heiligung

Das Gefährliche der Irrlehrer, vor denen Paulus warnt, ist nicht, dass sie etwas völlig Verrücktes oder ganz offensichtlich Unbiblisches sagen, sondern dass sie einzelne Wahrheiten oder Teilwahrheiten in den Mittelpunkt stellen, die dort nicht hingehören. In Ephesus bestand die Irrlehre darin, dass menschliche Werke zur Bedingung für die Errettung oder Heiligung, gemacht worden sind. Darum betrifft die Irrlehre keine Nebensächlichkeit, sondern den Weg zur Rettung und Heiligung und damit den Kern des Evangeliums. Der Verzicht auf Heirat und der Verzicht auf bestimmte Speisen ist in Wirklichkeit nur ein nutzloser Versuch von Menschen, sich selbst zu retten. Was hat das alles jetzt mit uns zu tun?

6. Kein Ersatz für das Evangelium

Der Text erinnert uns daran, vorsichtig zu sein und das, was wir gerade selbst lernen oder von Gott empfangen haben, nicht übermässig wichtig zu nehmen. Wir sollten darauf achten, andere nicht damit zu belasten oder zu verwirren oder unter Druck zu setzen.

Der Kern des Christ-Seins besteht nicht in einer guten Erziehung, sondern es geht um das Evangelium – die gute Nachricht, dass Jesus zu uns gekommen ist, um am Kreuz für unsere Sünde zu bezahlen und dann auferstanden ist. Jede Frömmigkeit, jeder Gehorsam, alle guten Dinge und Früchte des Christ-Seins sollen aus dieser einen Quelle entspringen: Weil Jesus sein Blut für uns vergossen hat!

Nur wenn wir am Kern des Evangeliums festhalten, können wir weitere Schritte machen, im Glauben wachsen und unser Denken und Verhalten immer mehr verändern, um Jesus ähnlich zu werden.

Wir befinden uns fast alle in unterschiedlichen Situationen und haben unterschiedliche Gaben von Gott bekommen. Darum haben wir alle unterschiedliche Schwerpunkte und betonen verschiedene Dinge, die uns gerade wichtig sind. Das ist ganz normal, weil wir alle zu einem Leib gehören, aber unterschiedliche Aufgaben haben. Aber Gott will, dass wir in der Gemeinde niemals das Evangelium aus dem Fokus verlieren. Das Evangelium ist das Einzige, was uns und andere rettet und immer mehr hin zum Bild Gottes verändern wird.

In herzlicher Verbundenheit Johannes Breiter